

etwas trotzig Eigennütziges. Im Trioteil waltet idyllisch-melodiöse Romantik. Mit kraftvoller Selbstbehauptung schließt der wiederholte Scherzohauptteil.

Nach dem urwüchsigen Scherzo bringt die ruhevollere, feierliche Weihe und Weite des Adagios einen wunderbaren Gegensatz. Dieses Adagio, das Bruckner selbst für seinen bedeutsamsten sinfonischen Satz gehalten hat, ist die eigentliche geistige Mitte der ganzen Sinfonie und umschließt ihr tieferes Anliegen. Über Streichertrioen erklingt das Hauptthema in sanfter Gelassenheit und sehnsuchtsvoller Bewegung. Seelische Spannungen und Entspannungen gleichen sich glücklich miteinander aus. Einen tragischen Grundton bringt das Hauptthema des ersten Satzes.

In Bruckners letztem Finale (das zur „Neunten“ wurde nicht mehr von ihm vollendet) sind alle sinfonischen Kräfte nochmals aufgeboten. Kunstvollster Aufbau (Themenverknüpfung!) verbindet sich mit differenzierter Erlebnisfähigkeit und bezeichnendem Gefühlsreichtum. Kraftvoll stimmen Hörner und Posaunen das Hauptthema an, aus dem sich die anderen thematischen Gruppen herauslösen, choralartige Festlichkeit schaffend. In der Coda erscheinen, auf der Kraft des Final-Hauptthemas beruhend, die Hauptthemen des ersten, zweiten und dritten Satzes mit dem des vierten kühn übereinandergeschichtet. Das „Michel“-Thema überstrahlt alles sieghaft. In strahlendem, machtvoll-

PHILHARMONISCHE CONCERTE.

Sonntag den 18. December 1892.  
Mittags präcise 1/2 1 Uhr,  
im grossen Saale der Gesellschaft der Musikfreunde:

**4<sup>tes</sup> Abonnement-Concert**  
veranstaltet von den  
Mitgliedern des k. k. Hof-Opernorchesters  
unter der Leitung des Herrn  
**HANS RICHTER,**  
k. k. Hof-Opernkapellmeister.

PROGRAMM.

**Anton Bruckner:**  
**Symphonie in C-moll, Nr. 8.**  
(Sr. k. u. k. Apost. Majestät Kaiser Franz Josef I. gewidmet.)  
**(Erste Aufführung.)**

Streich-Instrumente: Gabriel Lomböck's Nachfolger Carl Haudeck.  
Programme unentgeltlich.  
Text auf der Rückseite.

Das 5. Philharmonische Concert findet am 15. Jänner 1893 statt.

lem C-Dur verklingt die Sinfonie, in ihrer humanistischen Sinnggebung weit über Bruckners Anmerkungen über den Entstehungsanlaß des Finales (Kaiserzusammenkunft) hinausreichend zur Botschaft vom Siege des Lichts über die Nacht.

Programmzettel  
der Uraufführung